Information über die beim Lindenberg-Konzert in Ost-Berlin anwesenden Pressevertreter

Zahlreiche Journalisten aus dem Ausland reisten nach Ost-Berlin, um über das Konzert zu berichten. Die Pressevertreter standen unter ständiger Beobachtung der Stasi.

Am 25. Oktober 1983 spielte Udo Lindenberg zum ersten und vor dem Mauerfall einzigen Mal in der DDR. Der Auftritt führte zu einem Großeinsatz der Stasi - auch weil zahlreiche Journalisten aus dem westlichen Ausland nach Ost-Berlin kamen, um über das Konzert zu berichten. Verantwortlich für die Betreuung der ausländischen Pressevertreter war das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten (MfAA). Überwacht und kontrolliert wurden sie von der Stasi. Mitarbeiter der Geheimpolizei hielten die Handlungen der Journalisten fest, wie das vorliegende Dokument zeigt.

Signatur: BStU, MfS, ZOS, Nr. 2541, Bl. 100-101

Metadaten
Diensteinheit: Hauptabteilung II Datum: 27.10.1983

Information über die beim Lindenberg-Konzert in Ost-Berlin anwesenden Pressevertreter

BStU 000100

00085

Hauptabteilung II/

Berlin, 27.10.83

Informations-Nr.: 35m/83

Blatt

Streng geheim

Information

Journalistische Aktivitäten zur Friedensmanifestation der FDJ am 25. 10. 1983 im Palast der Republik

1. Zur Berichterstattung über die Friedensmanifestation wurden im Pressebüro

   85 Korrespondenten
   22 Techniker

   ausländischer Medien akkreditiert. Anmeldungen lagen von

   88 Journalisten
   29 Technikern

   vor, Entsprechend der bestätigten Pressekonzeption und der zentralen Festlegungen, vom 21. und 24. 10. 83, wurden von allen akkreditierten Korrespondenten die großzügig gewährten Arbeitsmöglichkeiten wahrgenommen.

2. Bereits vor Entgegennahme des Presseausweises im Pressebüro (17.00 Uhr) erfolgten

   - journalistische Aktivitäten durch ein ARD-Team an der Güst Invalidenstraße auf DDR-Gebiet nach Einreise von Lindenberg (Interview),

   - während der Probe Lindenbergs im Großen Saal von 14.15 - 15.00 Uhr durch Fotokorrespondenten und das WDR FS-Team Aufnahmen und weitere Absprachen mit Lindenberg, wobei die festgelegten Standorte nicht eingehalten wurden.

   Da in diesem Zeitraum die Betreuung durch das MfAA noch nicht ausreichend organisiert war, ergaben sich Möglichkeiten für unkontrollierte journalistische Tätigkeit sowohl im PdR als auch beim sogenannten Fototermin vor dem Haupteingang.

Signatur: BStU, MfS, ZOS, Nr. 2541, Bl. 100-101

Blatt 100

Information über die beim Lindenberg-Konzert in Ost-Berlin anwesenden Pressevertreter

BStU
000101

3. An der um 16.00 Uhr durchgeführten Pressekonferenz nahmen

   71 Korrespondenten
   13 Techniker

   teil. Die Pressekonferenz verlief ohne Vorkommnisse.

4. Die gegen 18.30 Uhr mit Bus und individuell am PdR angekommenen Journalisten konzentrierten ihre Tätigkeit auf die Absperrmaßnahmen der Sicherungskräfte vor dem PdR. Dabei dokumentierten sie Handlungen der eingesetzten Sicherungskräfte gegenüber der Ansammlung von Jugendlichen auf der Volkskammerseite.

5. Während der Veranstaltung wurden die journalistischen Arbeitsmöglichkeiten durch die Korrespondenten von den festgelegten Standorten bzw. Sitzplätzen wahrgenommen. Nach dem Auftritt von Lindenberg verließ die Mehrzahl der bürgerlichen Korrespondenten die Veranstaltung.

   In der Zeit vom 21.00 - 21.30 Uhr hielten sich ständig im Sperrbereich Korrespondenten aus dem Großen Saal, insbesondere Foto- und Fernsehjournalisten, auf, um Handlungen der Sicherungskräfte gegenüber den jugendlichen Fans am Marstall zu dokumentieren. Erkannt wurden:

   [redacted] - Reuters
   [redacted] - dpa
   [redacted] WDR
   [redacted] - NRZ
   [redacted] dpa
   [redacted] - "Der Spiegel"
   [redacted] - BBC

6. Am Empfang des FDJ-Zentralrates mit Künstlern der Veranstaltung nahmen 5 Journalisten teil.

7. Der Rücktransport der Journalisten erfolgte nicht entsprechend der Festlegung per Bus, da ein großer Teil der Journalisten sich selbständig entfernt hatte.

8. Mit Stand von 0.00 Uhr waren von 68 Reisekorrespondenten 56 abgereist.

Signatur: BStU, MfS, ZOS, Nr. 2541, Bl. 100-101

Blatt 101